

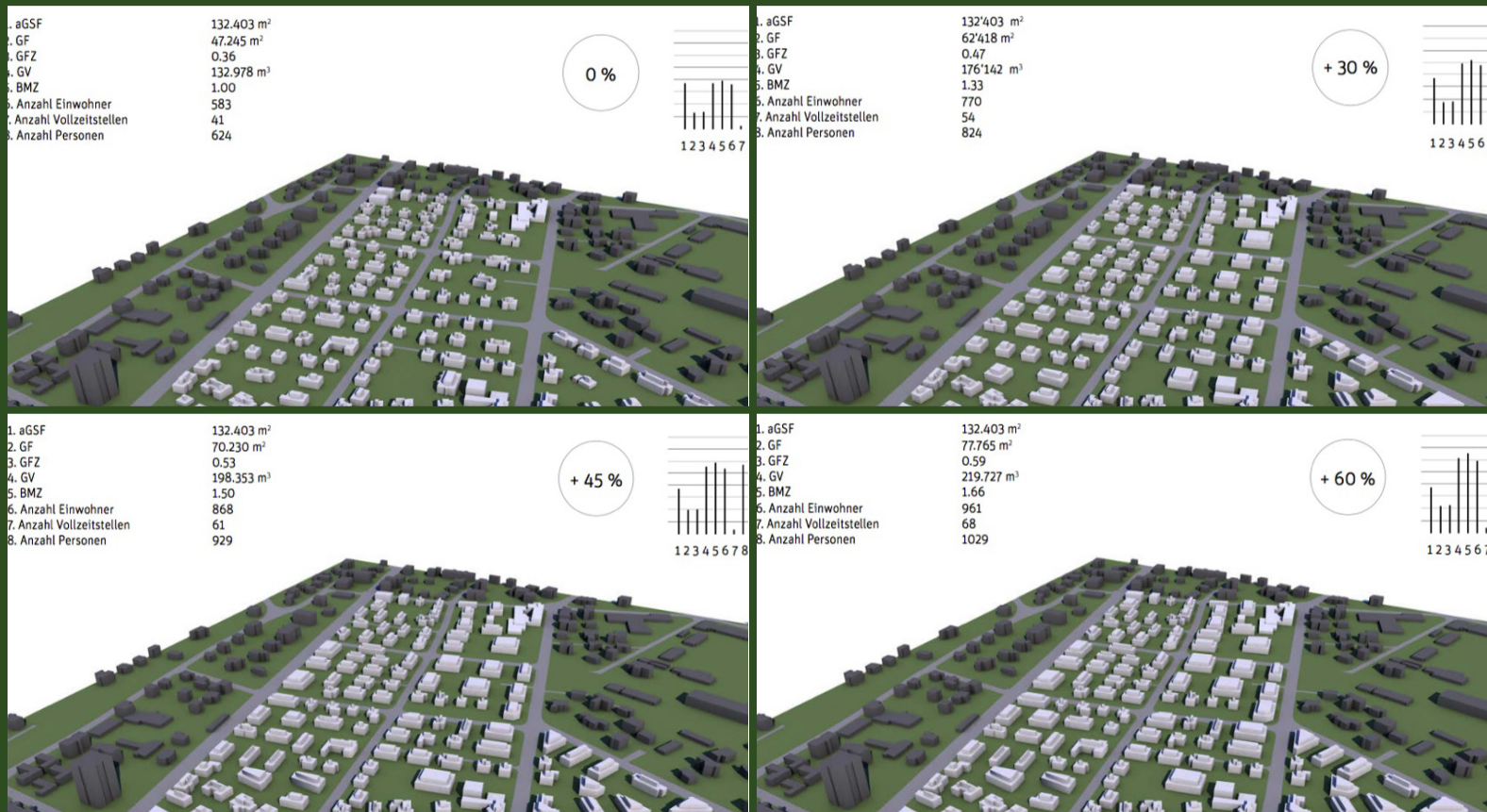
SRETT

swiss real estate think tank

Monatsevent: Mittwoch, 30. August, 19.00 Uhr

Restaurant Neumarkt, 8001 Zürich

WIE SICH DAS BAUGESETZ AUF DIE SIEDLUNGSSTRUKTUR AUSWIRKT



Von Verdichtung reden heute alle. Auffüllen meinen die einen, da, wo noch ein leeres Grundstück ist. Umnutzen, sagen andere, die Industriebrachen. Ersatzbau, abreißen und mehr drauf, verlangen die dritten. Doch von der wahren Verdichtung, der im Bestand redet niemand. Doch dort sind die grössten Reserven. Wie viel? «Dencity», eine Forschergruppe der Berner Fachhochschule Departement Architektur, Holz und Bau (BFH AHB) hat nachgerechnet. In einem locker bebauten Quartier in Langenthal machten sie die Probe aufs Exempel. Was wird möglich, wenn man die Ausnutzungsziffer aufhebt? Verkleinert man den Grenzabstand von 10 auf 8 Meter, wie viel mehr Baumasse passt ins Quartier? Nimmt man den Zweistundenschatten und erlaubt Hochhäuser, was passiert? Kurz, die Forscher der Gruppe «Dencity» haben die Bauvorschriften Schritt für Schritt verändert und die Folgen im bestehenden Quartier durchdekliniert. Die Ergebnisse sind erstaunlich, schon geringe Regeländerungen haben grosse Auswirkungen. Vor allem zeigt sich, wie viel stille Reserven in einem Aggloquartier auf ihr Erwachen warten. Die Zehnmillionenschweiz hat im heutigen Siedlungsgebiet bequem Platz. Allerdings, Verdichtung bringt nicht nur eine Zunahme der Volumen, sie verlangt auch eine der Kreativität.

Referat: Simon Gilgen, Forschungsgruppe Dencity, FHS Burgdorf
Gastgeberin: Ulrike Gölker

Gäste und Mitdenker sind wie immer herzlich willkommen.